

Allgemeines zu „South Park“

Bei „South Park“ handelt es sich um eine mehrfach preisgekrönte Zeichentrickserie aus den USA, von der seit 1997 bereits zwölf Staffeln bzw. mehr als 180 Episoden ausgestrahlt wurden. Obwohl die Aufmachung auf den ersten Blick sehr kindlich wirkt, richtet sich „South Park“ klar an ein erwachsenes Publikum und ist für Kinder unter 16 Jahren in der Regel nicht gedacht und auch ungeeignet. In der Serie werden aktuelle gesellschaftspolitische Themen und Zeitgeisterscheinungen aufs Korn genommen, wobei der zugrunde liegende schwarze Humor äußerst hintergründig und reflektiert, dabei jedoch von anarchistischem Anstrich ist: Die Satire ist sprachlich derb und überschreitet mitunter die Geschmacksgrenzen, die Regeln der zeitgenössischen sprachlichen und politischen Korrektheit werden bewusst und vorsätzlich gebrochen. Da der Produktionsaufwand sehr gering ist, schafft es „South Park“ (etwa im Gegensatz zu „Die Simpsons“) häufig bereits innerhalb weniger Wochen, zu aktuellen politischen Vorfällen Stellung zu beziehen. Eine eigene politische Richtung verfolgt „South Park“ dabei nicht, die Autoren schütten in gleichem Maß ihren Spott über unterschiedliche Akteure aus Politik, Medien und dem Gesellschaftsleben aus, vor sensiblen Themen wie Nationalsozialismus, Religion oder Homosexualität wird nicht Halt gemacht. Aufgrund dieser anarchistischen Grundhaltung ist „South Park“ aber auch häufig Gegenstand von Kontroversen und wurde bereits mehrfach zensuriert.

An der deutschen Synchronisation wurde vielfach bemängelt, dass hier der scharfsinnige Humor der Serie durch eine betont schimpfwortlastige Übersetzung in den Hintergrund gedrängt wird – mit ein Grund wohl, weshalb „South Park“ hierzulande schlechter beleumundet ist als in seinem Mutterland. Es empfiehlt sich daher, die Folgen im englischen Original zu sehen.

Handlung und Hauptfiguren

South Park ist der Name einer fiktiven Kleinstadt in Colorado, in der die vier Grundschüler Stan, Kyle, Kenny und Cartman leben. Da es in South Park stets ein bisschen grotesker zugeht als in anderen Kleinstädten, müssen sich die vier unterschiedlichen Charaktere durch einen Alltag voller absurder Situationen kämpfen. Meist bauen die Folgen nicht aufeinander auf, sondern widmen sich jeweils episodenhaft einem speziellen Thema.



Stan Marsh ist das Alter Ego eines der beiden Schöpfer der Serie, Trey Parker. Er ist eine der wenigen vernünftigen und gleichzeitig sehr emotional handelnden Personen in „South Park“, die meist bedächtig und überlegt auftritt.



Kyle Broflovski gilt als Alter Ego des zweiten Schöpfers, Matt Stone, und stammt wie dieser aus einer jüdischen Familie, was ihn in regelmäßigen Konflikt mit dem antisemitischen Hitler-Verehrer Eric Cartman bringt. Obwohl Kyle wie Stan sehr vernünftig ist, lässt er sich von Cartman leicht provozieren.



Eric Cartman ist ein übergewichtiger, egoistischer und sadistischer Soziopath. Bei gleichzeitig hoher Intelligenz und einem besonders losen Mundwerk vereint er viele üble Charakterzüge in sich, gilt jedoch gleichzeitig als eine der populärsten Figuren der Serie.

Kenny McCormick stammt aus einer stereotypen amerikanischen „Redneck“-Unterschicht-Familie und ist sprachlich nur schwer zu verstehen – jedoch nur für die Zuseher.

Ein *running gag* der Serie war in den ersten Staffeln, Kenny am Ende jeder Folge möglichst bizarr sterben zu lassen, worauf Stan und Kyle stets riefen: „Oh, mein Gott, sie haben Kenny getötet“ – „Ihr Schweine“. Dies ist hier insofern von Belang, als in der verwendeten Folge („ABFs – Allerbeste Freunde“) dieser *running gag* in umgekehrter, ironisierter Form verwendet wird.

